

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Protektorat Böhmen und Mähren

Der Volk und Reich Verlag <PRAG>

1939 - 1945

21-4 ***Der Volk und Reich Verlag, Prag*** : zur Geschichte des Buchhandels und Verlagswesens im Protektorat Böhmen und Mähren 1939 - 1945 / Murray G. Hall. - Wien : Praesens-Verlag, 2021. - 366 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7069-1131-3 : EUR 42.50 (A), EUR 41.30 (D)
[#7516]

Kurz nachdem die Tschechoslowakische Republik 1939 unter dem Druck der NS-Regierung Teile ihres Staatsgebiets an Deutschland, an Polen und an Ungarn hatte abtreten müssen, besetzten die deutschen Truppen das Nachbarland. Das verbliebene Staatsgebiet wurde in Protektorat Böhmen und Mähren umbenannt und die NS-Herrschaft wurde installiert. Diese Konstruktion existierte bis zum Kriegsende 1945. Als „Reichsprotektor“ setzte man den 1938 abgesetzten Außenminister Konstantin von Neurath ein. Sein Stellvertreter wurde der berüchtigte Reinhard Heydrich, den Widerstandskämpfer aus Prag 1942 bei einem Attentat töteten.

Wie die NS-Diktatur ihre Herrschaft über den deutschsprachigen Buchhandel und das Verlagswesen im Protektorat ausübte, ist das Thema des neuen Buches von Murray G. Hall, dem anerkannten und seit Jahrzehnten aktiven Verlags-¹ und Bibliothekshistoriker² an der Universität Wien. Ursprünglich hatte er beabsichtigt, nach seiner **Österreichischen Verlagsgeschich-**

¹ ***Der Paul-Zsolnay-Verlag*** : von der Gründung bis zur Rückkehr aus dem Exil / Murray G. Hall. - Tübingen : Niemeyer, 1994. - X, 841 S : graph. Darst. ; 23 cm. - (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur ; 45). - ISBN 3-484-35045-8. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/941470016/04> - ***Der Paul-Zsolnay-Verlag*** : 1924 - 1999 ; Dokumente und Zeugnisse / Murray G. Hall ; Herbert Ohrlinger. - Wien : Zsolnay, 1999. - 102 S : Ill. - ISBN 3-552-04948-7.

² ***... allerlei für die Nationalbibliothek zu ergattern ...*** : eine österreichische Institution in der NS-Zeit / Murray G. Hall ; Christina Köstner. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2006. - 617 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-205-77504-1 - ISBN 3-205-77504-X : EUR 59.00, EUR 49.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.2006) [8964]. - Rez.: **IFB 06-2-189**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz252961536rez.htm>

te 1918 - 1939³ die Verlagsgeschichte des Protektorats Böhmen und Mähren zu schreiben (S. 12). Er änderte den Plan, als ihm durch ein Forschungsstipendium der Tschechischen Akademie der Wissenschaften 2019 Akten über den Volk und Reich Verlag zugänglich wurden. Zwar gilt dessen Verlagsarchiv als „wahrscheinlich vernichtet“ (ebd.), doch die Aktenbestände „Amt des Reichsprotectors“ und „Deutsches Staatsministerium“ im Nationalarchiv Prag enthalten so viel Material, daß die Rekonstruktion der Aktivitäten möglich wurde. Das Ergebnis ist die erste Monographie über den Prager Ableger des Verlags,⁴ der bisher in der deutschsprachigen Buchhandelsgeschichte gar nicht und in der tschechischen nur ganz am Rande vorkam.⁵

Diese Verlagsgründung der deutschen Besatzer im Frühjahr 1940 war ein wichtiger Schritt zur Festigung der NS-Herrschaft. Mit Unterstützung der NSDAP publizierte und verbreitete der Verlag Bücher und Zeitschriften, die zur Erreichung der Ziele der Partei beitrugen. Hall zitiert eine Quelle, die eine Zahl von rund 500 in Prag verlegten Publikationen schätzt. Nicht sehr viele davon haben sich bis heute erhalten. Neben der Buch- und Zeitschriftenpublikation unternahm der Volk und Reich Verlag noch zahlreiche mehr oder minder erfolgreiche Versuche, die existierenden deutschsprachigen Verlagsbuchhandlungen und Sortimenten in Prag und in den größeren Städten des Protektorats kurzfristig zu vereinnahmen. In seiner knappen *Einführung* betont Hall, daß die vorgelegten Studien, wie im Untertitel erwähnt, auch deutschsprachige Verlage in Böhmen und Mähren behandeln. Außerhalb Prags waren bereits vorher sudetendeutsche Verlage tätig, die den regionalen Bedarf bedienten und teilweise dem NS ideologisch nahestanden. Ein Beispiel ist der Verlag Franz Kraus aus Reichenberg, der seine Arbeit

³ **Österreichische Verlagsgeschichte 1918 - 1938** / von Murray G. Hall. - Wien [u.a.] : Böhlau. - (Literatur und Leben ; 28). - ISBN3-412-05585-9 - ISBN 3-205-07258-8. - 1. Geschichte des österreichischen Verlagswesens. - 1985. - 427 S. - 2. Belletristische Verlage der Ersten Republik. - 1985. - 600 S.

⁴ Der Verlag mit Hauptsitz in Berlin bestand seit 1925; er wurde 1954 nach Bergen bei Traunstein verlegt und der Name in Der Europäische Verlag GmbH geändert; 1956 wurde er im Handelsregister gelöscht. - Die DNB weist unter <https://d-nb.info/gnd/5093461-2> mehrere Publikationen zur Verlagsgeschichte nach, so etwa unter den Archivalien der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig 9 Prospekte (<https://d-nb.info/115397844X>). - Als Verlagsprospekt getarnt erschien auch: **Die Bücher des Volk und Reich Verlages Berlin** : [Verlagsprospekt]. - Berlin : Volk und Reich, 1937. - 1 gef. Bl. : Kt. ; 13 cm. - Tarnschrift. - Enthält: Fragen der Volksfront in Deutschland : Klarheit tut not / Wilhelm Pieck (<https://d-nb.info/98313524X>). - Ferner zwei Publikationen über den Verlag: **Aus der Arbeit deutscher Verlage** : Volk und Reich-Verlag, Berlin / Waldemar Wucher. // In: Der deutsche Buchhandlungsgehilfe. - 3 (1935),4, S. 116 - 119. - **Der Volk und Reich Verlag (Berlin, Prag, Wien, Amsterdam)** / Murray G. Hall. // In: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich. - 2013, 1, S. 55 - 67 : Ill. [KS]

⁵ **Geschichte des Buchhandels in Tschechien und in der Slowakei** / Zdeněk Šimeček. Übers. von Armin Hetzer. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2002. - XIII, 225 S. - (Geschichte des Buchhandels ; 7). - ISBN 3-447-04507-8. - S. 171 - 172.

der Jahre 1919 bis 1939 als ständigen „völkischen Behauptungskampf“ (S. 9) gegenüber der tschechischen Bevölkerungsmehrheit verstand. In der Einführung merkt Hall auch an: Jene Bücher, die uns heute als Blüte der Prager deutschen Literatur vor dem Zweiten Weltkrieg im Gedächtnis sind, erschienen gar nicht in Prag, sondern in Verlagen, die ihren Sitz in Wien, Berlin und Leipzig hatten.

Im Mittelpunkt der Darstellung des Prager NS-Verlags stehen dessen Entwicklung und die parteipolitischen Projekte aus der Binnensicht der Beteiligten, soweit diese in den Akten dokumentiert ist oder sich aus ihnen erschließen läßt. Der Aufbau des Buches läßt sich am Inhaltsverzeichnis,⁶ das über vier Seiten reicht und für den Textteil von 280 Seiten insgesamt 33 nummerierte Kapitel ausweist, in groben Zügen ablesen. Hall stellt im ersten umfangreichen Kapitel die Verlagsgründung von 1940 und die Pläne vor, die führende Stellung im deutschsprachigen Prager Buchhandel zu erreichen. Das folgende Kapitel schildert die Übernahme von Verlagen und Buchhandlungen außerhalb der Hauptstadt. In den weiteren eher kurzen Kapiteln ist der rote Faden nicht leicht zu finden. Aus der großen Zahl der behandelten Aspekte stechen vor allem die Publikationsprojekte, weitere laufende Expansionsversuche in Böhmen und Mähren, aber auch literaturpolitische Vorhaben wie die Reinhard-Heydrich-Stiftung, verschiedene Buchausstellungen und Buchpreise hervor. Im letzten Kapitel reicht der Autor den Lebenslauf des Verlagsleiters, Autors und Herausgebers Friedrich Heiß nach. Hier gilt ein großer Teil der Entlarvung der haarsträubenden Lügen des Herrn Heiß nach 1945 über den eigenen Lebenslauf. Er konnte sogar erreichen, daß er als minderbelastet galt; auch seine SS-Mitgliedschaft wurde unter den Teppich gekehrt.

Der Inhaber des Verlags, Friedrich Heiß (1897 - 1970),⁷ ist in Pilsen geboren, hatte in Wien Germanistik und Kunstgeschichte studiert (ohne Abschluss) und arbeitete anschließend nach eigener Aussage in Berlin im „Grenz- und Auslandsamt des jungdeutschen Bundes“ (S. 245), wo er 1925 den Volk und Reich Verlag gründete. Über die Berliner Aktivitäten erschienen bereits einige Aufsätze. Heiß gab dort die gleichnamige Zeitschrift heraus und verfolgte eine Karriere als „Kämpfer für deutsches Volkstum“, wie man dem Anmerkungsteil bei Hall entnehmen kann (S. 337, Anm. 665). Schon im Juni 1933 brachte die **Vossische Zeitung** unter dieser Überschrift ein Porträt über Heiß (S. 339, Anm. 673). 1937 trat er der NSDAP bei. Wenige Monate vor der Gründung des Prager Verlages wurde er im Januar 1940 zum „Obersturmbannführer der SS im Stab von Heinrich Himmler“ ernannt (S. 250). Hall weist nach, daß Heiß damals als Propagandaautor für die NSDAP „eine einzige ‚Bücherfabrik‘“ (S. 129) war. Zum Beispiel publizierte er, nach anderen Büchern, 1938 in seinem Berliner Verlag das propagandistische Werk **Bei uns in Deutschland : ein Bericht**,⁸ der Band er-

⁶ <https://d-nb.info/1229528881/04>

⁷ <https://d-nb.info/gnd/1055239901>

⁸ **Bei uns in Deutschland : ein Bericht** / Friedrich Heiß. - Berlin : Volk und Reich Verlag, 1938. - 54 Bl. : Ill. ; gr. 8°. - Dazu zwei umgearbeitete und erweiterte Auflagen 1940 bzw. 1941 sowie eine englische und eine französische Übersetzung:

reichte 220.000 Exemplare; eine Nachauflage von 150.000 war in Planung. Im selben Jahr erschienen in hoher Auflage und gleichfalls in Berlin **Das Schlesienbuch**⁹ und 1940 **Der Sieg im Osten**.¹⁰ In der Prager Zeit folgten u.a. 1941 **Der Sieg im Norden** sowie **Deutschland und der Westraum**. 1943 kam noch sein Buch **Der Sieg im Südosten** heraus (S. 129 - 133).

Eine entscheidende Rolle für die Verlagsaktivitäten in Prag spielte natürlich die finanzielle und ideologische Unterstützung durch die Partei. Dafür engagierte sich vor allem Heiß' Vorgesetzter, der „Deutsche Staatssekretär“ des Protektorats und SS-Obergruppenführer Karl Hermann Frank (1898 - 1946). Er war de facto der Stellvertreter des Reichsprotectors und verfügte als früherer Verleger und Buchhändler in Karlsbad über Berufserfahrung im Buchhandel. Ein Plan seines Amtes von 1942 sah für den Volk und Reich Verlag Prag neben dem Stammhaus den Aufbau zahlreicher Geschäftsstellen vor: zwei in Prag und 7 weitere in den damals wieder als Brünn, Budweis, Iglau, Mährisch Ostrau, Neuhaus, Olmütz und Pilsen bezeichneten Städten.

Allemagne / Friedrich Heiss. - Berlin : Volk und Reich Verlag. - 1938: 54 Bl. : Ill. ; gr. 8°. - **Allemagne** / Friedrich Heiss. - Berlin : Volk und Reich Verlag. - 1938. - 54 Bl. : Ill. ; gr. 8°.

⁹ **Das Schlesienbuch** : ein Zeugnis ostdeutschen Schicksals / Friedrich Heiß. - 1. - 10. Tsd. - Berlin : Volk und Reich Verlag, 1938. - 446 S : zahlr. Ill., Kt. ; 26 cm. - Im selben Jahr erschien noch das 11. - 17. Tsd. - Heiß ist übrigens nicht der Verfasser, auch wenn das nach dem Titelblatt so aussieht. Vielmehr handelt es sich um eine thematisch gegliederte Aufsatzsammlung, der ein Geleitwort von Gauleiter und Oberpräsident Josef Wagner vorangeht. Zwischen den Texten finden sich mehrere umfängliche Foto- und Kartenstrecken. - Der Band wurde soz. von Amts wegen verbreitet, wie man einem Exemplar des 1. - 10. Tsd. in der Württembergischen Landesbibliothek (aus dem Bestand der Bibliothek für Zeitgeschichte) entnehmen kann, in das ein postkartengroßer Zettel mit folgendem vorgedruckten Text eingeklebt ist: „Im Auftrage des Gauleiters und Oberpräsidenten von Schlesien Wagner überreiche ich Ihnen zur Erinnerung an Schlesien ‚Das Schlesienbuch‘. Breslau, den 3. Februar 1939, Gartenstraße 74. [Gez.:] Hartlieb. Gauamtsleiter.“ Das Datum ist mit Schreibmaschine ergänzt. - Die Empfängerin des Geschenks ergibt sich aus der auf dem Vortitelblatt vermerkten handschriftlichen Widmung: „Daß mein Robert, Euer Kamerad in der Ortsgruppe Hans Schemm, unvergessen bleibe, widmet dieses Buch Frau Märe Kohler, Eßlingen, August 1940“. Dazu die handschriftliche Ergänzung: „† Robert Kohler, geb. 15.8.01, gest.: Militärlazarett Budweis, Dienstag, den 23. Juli 1940 Nachts um 2 Uhr.“ - Der Band wurde am 1.11.1940 unter Nr. 10 in der Bücherei der Ortsgruppe Eßlingen a.N. Hans Schemm der NSDAP inventarisiert. [KS]

¹⁰ **Der Sieg im Osten** : ein Bericht vom Kampf des deutschen Volksheeres in Polen / Friedrich Heiss. Mit einem militärpolitischen Beitrag von Rudolf Ritter von Xylander. - Berlin : Volk und Reich-Verlag, 1940. - 119 S. : Ill. ; gr. 8°. - Das Buch erreichte im selben Jahr noch das 62. Tausend und wurde 1943 erneut aufgelegt. Dazu erschien eine italienische Übersetzung: **La vittoria ad Est** : cronistoria della campagna dell'esercito nazionale tedesco in Polonia / Friedrich Heiß. Con uno studio di critica militare del Rudolf Ritter v. Xylander. - Berlin : Volk und Reich, 1940. - 119 S. ; 8°.

Die drei größten deutschen Buchhandlungen Prags waren André, Neugebauer und Academica. Der Autor resümiert ihre Entwicklung seit dem Gründungsjahr 1824. 1939 hatten sie gemeinsame Besitzer. Ein erster Versuch der „Arisierung“ schlug 1939 fehl, weil der Arisierer ein lächerlich niedriges Angebot eingereicht hatte. 1941 kam Heiß zum Zug; er behielt den eingeführten Namen der Buchhandlungen bei. Er beantragte bei der Partei die Mittel, um „in einem von der Stadt Prag gekauften repräsentativen Haus einer ehemaligen Bank in geeigneten entsprechend umgebauten Räumen, *die größte deutsche, vielleicht europäische Buchhandlung*“ einzurichten (S. 31). Allerdings mußte er erst einmal zur Kenntnis nehmen, daß die teuer bezahlten Buchhandlungen kurz vor dem wirtschaftlichen Aus gestanden hatten. Auch der Um- und Ausbau des repräsentativen Bankpalais, dessen Ankauf die Stadt Prag leisten mußte, zog sich länger hin.

Die Übernahme der größten deutschen Verlagsbuchhandlung in Prag, J.G. Calve am Kleinen Ring, gelang Heiß dagegen nicht. Daher bereiteten verschiedene Verwaltungsbehörden deren Inhaber Robert Lerche durch „psychologische Kriegsführung“ – so Hall - noch bis 1945 große Probleme. Sie behelligten laufend seine Söhne als „Mischlinge I. Grades“ nach den Nürnberger Rassegesetzen und drohten damit, ihrem Vater deshalb die deutsche Staatsangehörigkeit abzuerkennen. Nachdem Lerche trotz der Schikanen seine Verlagsbuchhandlung bis 1945 weitergeführt hatte, enteigneten die neuen tschechischen Machthaber ihn wenige Monate später. Er verstarb im Oktober desselben Jahres.

Des Weiteren rekonstruiert Hall den Arisierungsversuch der Verlagsbuchhandlung Julius Kittls Nachfolger Keller & Co. in Mährisch Ostrau¹¹ aus den Akten. Ob nach den jahrelangen Verhandlungen das Ankaufsangebot von 1944 noch umgesetzt wurde, geht aus den Akten leider nicht mehr hervor (S. 95 - 112). Natürlich gab es auch Widerstand gegen die Praktiken des neuen Verlags aus Prag. Als gut belegtes Beispiel schildert Hall die Auseinandersetzung um den Rudolf M. Rohrer Verlag in Brünn. Dieser hatte nach dem Einmarsch der Deutschen 1941 mit dem Callwey-Verlag in München eine Verlagsgemeinschaft aufgebaut. Jahrelang versuchten Heiß und sein Vorgesetzter Frank, den Rohrer-Verlag für Volk und Reich zu vereinnahmen, vor allem, indem sie Rohrer eine nichtarische Abstammung unterstell-

¹¹ Zu diesem mit dem Rowohlt-Verlag wirtschaftlich verflochtenen Verlag, der „eine ganze Anzahl von mit Publikationsverbot belegten und meistens bereits geflüchteten Autoren“ herausbrachte, vgl. ausführlich **Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert** / im Auftrag des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels hrsg. von der Historischen Kommission. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 3,3,Suppl [#4492]. - Bd. 3. Drittes Reich und Exil. - Teil 3. Der Buchhandel im deutschsprachigen Exil 1933 - 1945 / im Auftrag der Historischen Kommission verf. von Ernst Fischer. - Teilband 1 (2021 [ersch. 2020]). - IX, 681 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-029684-6 : EUR 319.99 (mit Teilband 2). - Teilband 2 (2021 [ersch. 2020]). - IX S., S. 683 - 1367 : Ill. - ISBN 978-3-11-029684-6 : EUR 319.99 (mit Teilband 1). - Hier Teilband 1, S. 385 - 391; das Zitat von S. 387. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10990>

ten. Doch ließ die Gegenseite ihre kulturpolitischen Beziehungen spielen. Der Callwey-Verleger Karl Baur (1898 - 1984) war nämlich Vorsteher des Verlegervereins (heute Börsenverein des Deutschen Buchhandels) und sogar des Europäischen Verlegerverbands. Er setzte sich mit seinen Argumenten gegen einen „Ausschließlichkeitsanspruch“ des Verlags von Heiß auch in der Partei durch. Zur Vereinnahmung des Rohrer-Verlags kam es nicht. Einzelne Titel gingen zwar an Heiß, die wichtigen Publikationsreihen der „deutschen Karls-Universität Prag“ in den Fächern Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Recht, Musik etc., auf die er es abgesehen hatte, jedoch nicht (S. 174 - 188).

Mehr Erfolg hatte Volk und Reich im Bahnhofsbuchhandel, wo man sich die dominierende Rolle problemlos sichern konnte. Denn diese Buchhandlungen unterstanden der staatlichen Reichsbahn. Rasch einigte man sich darauf, alle 129 Verkaufsstellen in Bahnhöfen dem neuen Verlag zu unterstellen. So wurde das kulturpolitische Ziel, durch ein Monopol das Sortiment zu kontrollieren und den Verkauf tschechischer Zeitungen und Zeitschriften stark einzuschränken, in diesem Handelssegment durchaus erreicht (S. 166 - 169).

Unter den Publikationen des Volk und Reich Verlags Prag beschäftigt Hall sich zunächst mit dessen Kulturzeitschrift **Böhmen und Mähren**.¹² Sie wurde vom Reichsprotector persönlich herausgegeben, war also ein kulturpolitisches Flaggschiff und ein Prestigeprojekt (zwei Kapitel von S. 113 - 128). Um sie zu finanzieren, schrieb Staatssekretär Frank einen Brief an den Industriellenverband und teilte ihm kurzerhand mit, der Anhang mit Inseraten stehe für Betriebe zur Verfügung. Er erwarte dafür den Eingang von „mindestens 100.000 RM“ (S. 113) von dem Verband. Diese Form der Erpressung führte zu Protesten aus dem deutschen Werberat und aus der Reichspressekammer. Als der „Reichleiter für die Presse“ Max Ammann 1942 den Verlag aufforderte, wegen der Papierknappheit im Krieg auf Anzeigen zu verzichten und den Textteil der Zeitschrift zu kürzen, argumentierte Frank ungerührt damit, die Zeitschrift habe im Protektorat einen besonderen Auftrag, weil sie sich auch an deutschsprechende Tschechen wende, um diese von den kulturpolitischen Zielen der NSDAP zu überzeugen. Das war unfroren, denn diese Leser dürften sich etwa für die Ausführungen von NSDAP-Größen, die darin auch abgedruckt wurden, kaum interessiert haben. Der Absatz lief nicht wie gewünscht, also wurde nachgeholfen. Das tschechische Handelsministerium wurde veranlaßt, allein 2200 Exemplare abzunehmen. 60 davon konnten abgesetzt werden, der Rest wanderte ins Altpapier (S. 118). Daher sollte man auch den realen Einfluß der Zeitschrift nicht überschätzen. Um die Finanzierung der teuren Zeitschrift durch Dritte zu verdecken, gründete Frank übrigens einen Kulturfonds, in den die Industrie einzahlen mußte. Für den Jahrgang 1943 ist belegt, daß die Waffen-Union Skoda in Brünn dem Fonds eine Spende über 160.000 Reichsmark zukommen lassen mußte (S. 128).

¹² Sie führte den Untertitel *Blatt des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren* und erschien von 1.1940, Apr. - 5.1944; sie ist lt. **ZDB** in zahlreichen deutschen Bibliotheken vorhanden, wenn auch öfter lückenhaft.

Die Soldaten versorgte bzw. indoktrinierte der Volk und Reich Verlag durch die ungezählte Buchreihe **Prager Feldpostbücherei**.¹³ Nahezu alle Werke der Reihe wurden von Autoren aus der Region verfaßt und erschienen unter Titeln wie **Böhmisches Wanderbuch**, **Deutsche Erzähler**,¹⁴ **Prag : ein Gedichtbuch** oder **Johannes, der Stadtschreiber von Saaz**. Die Mehrzahl der Autoren waren Preisträger des Adalbert-Stifter-Preises des Volk und Reich Verlags,¹⁵ den Staatssekretär Frank 1941 ins Leben rief. Als preiswürdig galten Arbeiten, die in Böhmen und Mähren spielten und der NS-Ideologie der „Volksgemeinschaft“ entsprachen. Der Preis wurde bis 1944 verliehen (S. 147 - 152).

An die Arbeiterschaft wandte sich die von der Organisation Todt herausgegebene Buchreihe **Die Bücherei des Frontarbeiters** bzw. **Die Bücher der Frontarbeiter**,¹⁶ welche nach Hall auch den Vertrieb übernahm. 42 Titel führt die Ankündigung des Volk und Reich Verlags auf; das Erscheinen von 22 Titeln ist nachgewiesen.

Für die guten Beziehungen des Verlags zu den höchsten Kreisen des Nationalsozialismus zeugt etwa der Band **Neue deutsche Baukunst**.¹⁷

Ein weiteres Projekt für den Vertrieb NS-affiner Literatur war die Gründung des Deutschen Bücherrings, einer auf die Region bezogenen Buchgemeinschaft (S. 158 - 165) mit dem Ziel, so SS-Gruppenführer Frank, „das deut-

¹³ Der **KVK** weist nur relativ wenige Titel nach; das Impressum nennt als Verlagsorte Prag ; Amsterdam ; Berlin ; Wien.

¹⁴ **Deutsche Erzähler**. - Prag ; Amsterdam ; Berlin ; Wien : Volk und Reich Verlag. - 15 cm. - Bd. 1. Ballade am Berg / Stefan Sturm [u. a.]. - 1943. - 126 S. - B d. 2. Deutsche Erzähler. - Bd. 2. Das Spatzenparadies / Leo Hans Mally [u. a.]. - 1943. - 95 S.

¹⁵ Er ist nicht zu verwechseln mit dem seit 1989 verliehenen Großen Kulturpreis des Landes Oberösterreich:

https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturpreis_des_Landes_Ober%C3%B6sterreich - Vgl. auch <https://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert-Stifter-Preis>

¹⁶ Im Register S. 375 - 376 kommen beide Titel nicht vor. Im **KVK** findet man nur einen einzigen Band: **König Geiserich** : eine Erzählung von Geiserich und dem Zug der Wandalen / Hans Friedrich Blunck. [Ill.: Artur Mrockwia. Kt.: Ilse Lang]. - Berlin ; Amsterdam ; Prag ; Wien : Volk und Reich Verlag. 1943. - 343 S. ; 8° - (Die Bücher der Frontarbeiter ; 13). - Die wenigen Nachweise im **KVK** sprechen eigentlich gegen das nachstehend Aufgeführte.

¹⁷ **Neue deutsche Baukunst** / hrsg. vom Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Albert Speer. Dargestellt von Rudolf Wolters. - Prag ; Amsterdam ; Berlin ; Wien : Volk und Reich Verlag, 1943. - 95 S. : überw. Ill. ; 30 cm. - Zuvor gab es bereits Publikationen anlässlich von Ausstellungen in Dänemark und Portugal: **Neue deutsche Baukunst** : moderne tysk arkitektur / hrsg. von Albert Speer. Dargestellt von Rudolf Wolters. - Berlin : Volk und Reich Verlag, 1941. - 95 S. : Photos, Zeichnungen, Pläne. - Dazu: **Neue deutsche Baukunst** : Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung "Neue deutsche Baukunst" in Kopenhagen / Wilhelm Kreis. // In: Die Kunst im Deutschen Reich : Ausgabe B. - München : Zentralverlag der NSDAP. - 1942, S. 37 - 39. - **Moderna arquitectura Alemã** : neue deutsche Baukunst / Rudolf Wolters. Hrsg. von Albert Speer. - Berlin : Volk und Reich Verlag, 1941. - 103 S. : überw. Ill.

sche Wesen, deutsches Wollen und die deutsche Leistung“ den Einwohnern im Protektorat nahezubringen (S. 160). Alle größeren Wirtschaftsbetriebe im Protektorat mußten für dieses Projekt den Namen eines „Bücherwarts“ an ihn melden, dessen Hauptaufgabe dann das Werben von Mitgliedern war. Zu den Publikationen des Bücherrings gehören u.a. Sonderausgaben der Titel ***Bei uns in Deutschland, Mit den Panzern in Ost und West, Lesebuch Böhmen und Mähren, Sudetendeutsche Volkstrachten*** und ***Neue deutsche Baukunst***.

Das Kriegsende stoppte die Propaganda des Volk und Reich Verlags für die nationalsozialistische Ideologie; zugleich markiert es auch das Ende des deutschen Buchhandels im Staatsgebiet der Tschechischen Republik insgesamt.

89 Abbildungen illustrieren die Ausführungen von Murray G. Hall. Sie zeigen Personen, Gebäude, Werbeanzeigen, Neuerscheinungslisten, Verlagssignete,¹⁸ Briefe und Unterschriftsproben. Leider sind einige Bilder zu Verlagsanzeigen so klein geraten, daß man die inserierten Bücher nur unter der Lupe entziffern kann.¹⁹

Auf ein kurzes *Schlusswort* folgt der Anhang des Bandes. Er bringt zuerst das *Literaturverzeichnis* (S. 283 - 291), gegliedert nach *Ungedruckte Quellen*, *Online Ressourcen* und *Selbständige Publikationen*²⁰ und danach den ausführlichen Teil mit nicht weniger als 750 *Anmerkungen* (S. 292 - 345). Den Abschluß bilden der *Index der Illustrationen* (S. 346 - 348) und ein *Register* (S. 349 - 358). In diesem versammelt der Autor ein *Firmenregister*, ein *Ortsregister*, ein *Personenregister* sowie zwei Listen (Liste der 11 vergebenen Literaturpreise, Verzeichnis der verlegten *Zeitschriften, Reihen, Serien*).

Über seine Forschungen zum Volk und Reich Verlag hinaus hat der Autor eine Website zur Verlagsgeschichte in Böhmen von 1919 bis 1945 aufgebaut.²¹ Sie bietet vor allem ein Lexikon, in dem die Verlage nach Firmennamen und Orten angeordnet sowie auf dem Stand der Forschung beschrieben sind; sie wird laufend ergänzt.

Zweifellos hat Murray G. Hall hier ein wichtiges, aus den Akten erarbeitetes und sehr informatives Buch über den führenden deutschen NS-Verlag im Protektorat Böhmen und Mähren vorgelegt. Als Informationsmittel wird es

¹⁸ Bei den beiden im folgenden Lexikon (S. 1723) abgebildeten Signeten von 1933 und 1941 ist nicht vermerkt, ob sie für Drucke in Berlin oder Prag Verwendung fanden; dasjenige von 1933 findet sich identisch in dem vorstehend genannten Band ***Neue deutsche Baukunst*** (1943): ***Würffels Signete-Lexikon [Elektronische Ressource]*** : über 4500 deutschsprachige Verlage, 11 000 Signete / [Reinhard Würffel]. - [Version] 1.0. - Berlin : Grotesk-Verlag, 2010. - 1 CD-ROM in Box 19 x 14 cm. - ISBN 978-3-9803147-3-2 : EUR 45.65 [#1094]. - Rez.: ***IFB 11-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336783809rez-1.pdf>

¹⁹ S. 44, 49, 60, 130, 146, 148, 151, 156, 163, 190, 200 - 201, 222 - 224 und 226.

²⁰ Damit sind aber nicht - wie der Begriff suggeriert - allein Monographien gemeint, sondern auch Zeitschriftenaufsätze.

²¹ <http://www.boehmischeverlagsgeschichte.at/bausteine/> [2021-11-27; so auch für die weiteren Links].

für die Geschichte des Buchhandels in Deutschland und in der Tschechischen Republik gleichermaßen unentbehrlich sein und so wird auch der für 2022 angekündigte Band 3. Drittes Reich und Exil, Teil 1,²² der ***Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert*** davon profitieren. Eine Monographie über den Verlag allgemein und seinen Hauptsitz in Berlin bleibt gleichwohl ein Desiderat.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11170>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11170>

²² <https://www.boersenverein.de/boersenverein/ueber-uns/historische-kommission-des-boersenvereins/>